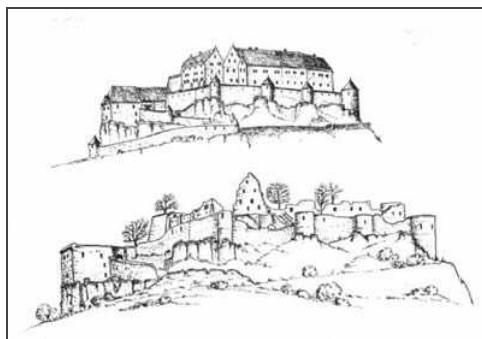




BURG/FESTUNG HOHENURACH

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Baden-Württemberg](#) | [Landkreis Reutlingen](#) | [Bad Urach](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Quelle: Postkarte

Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Burgruine aus dem 11. Jahrhundert. Burg Hohenurach wurde von 1535 bis 1555 zu einer der sieben Landesfestungen ausgebaut.

Informationen für Besucher

	Geografische Lage (GPS) WGS84: 48°29'36.3" N, 9°22'42.7" E Höhe: 692 m ü. NN
	Topografische Karte/n nicht verfügbar
	Kontaktdaten k.A.
	Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung k.A.
	Anfahrt mit dem PKW Von Urach auf der B 28 Richtung Stuttgart. An der Abzweigung Jugendherberge nach links durch die Eisenbahnunterführung zum Wanderparkplatz, bezeichnet (AV Dreieck); entweder auf dem Weg über den Sattel hinter dem Berg oder auf schmalen Fußsteig direkt zur Burgruine aufsteigen. Weitere Möglichkeit: Von der B 28, Straßenabzweigung Richtung Wasserfall über die Bahnlinie zum Wanderparkplatz. Ausgewiesene Parkplätze unterhalb des Burgberges.
	Anfahrt mit Bus oder Bahn k.A.
	Wanderung zur Burg Vom Wanderparkplatz auf bezeichnetem Weg (AV Dreieck) zuerst Tal einwärts, dann links hoch über den Sattel (Kreuz) zur Ruine.
	Öffnungszeiten Besichtigung jederzeit möglich.
	Eintrittspreise kostenlos
	Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen ohne Beschränkung
	Gastronomie auf der Burg keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



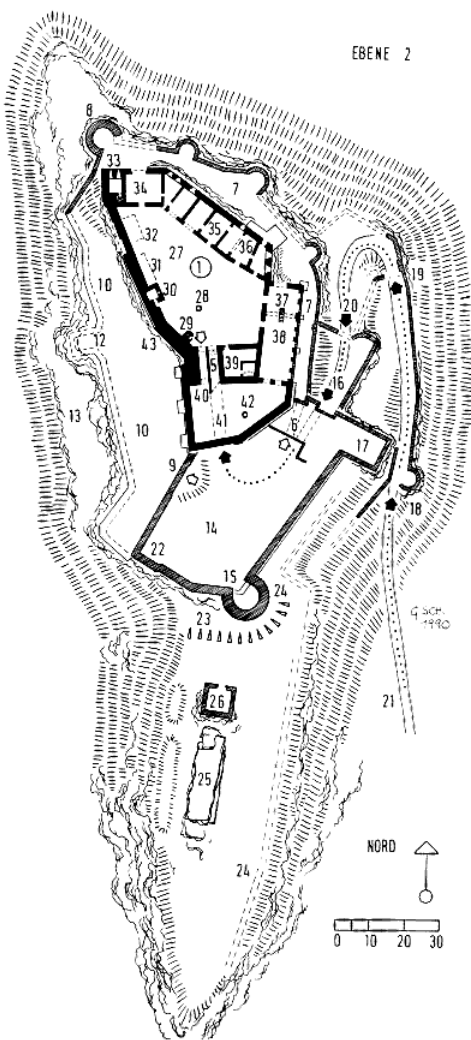
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



1. Kernburg
2. Ehemaliger Zugang
3. Gewölbekeller
4. Wachstube
5. Oberes Torgewölbe
6. Durchfahrt kleiner Zwinger
7. Kleiner Zwinger
8. Dettinger Tor
9. Tor zum großen Zwinger
10. Großer Zwinger
11. Hohenuracher Felsenhöhle
12. Lage des ehemaligen Pulverturmes
13. Felsterrasse vor dem Höhleneingang
14. Vorhof, Erdwall
15. Pfinger Turm
16. Unteres Torgewölbe
17. Wachstubenturm
18. Äußeres Tor
19. Zweites Tor
20. Drittes Tor
21. Burgweg von Urach
22. Scharfeneck
23. Graben
24. Vorbefestigungen
25. Fels
26. Kapelle von 1662
27. Innerer Burghof
28. Brunnen
29. Ausgang Wehrmauer
30. Großer Pulverturm
31. Ehemaliges Badhaus
32. Ehemaliges Zeughaus
33. Sogenanntes Heimliches Gewölbe
34. Ritterstube
35. Hofküche mit Stuben und Kammern des Nordflügels
36. Backstube
37. Abgang Gewölbekeller
38. Große Saal, Gotischer Bau
39. Gesindeküche
40. Torgewölbe zum Wall
41. Wall oder sogenannter Brunnengarten
42. Brunnen
43. Obere Umfassungsmauer

Quelle: Schmitt, Günter - Burgenführer Schwäbische Alb - Alb Mitte-Nord, Bd. 4 | Biberach, 1991
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

um 1030 & 1050	Gründung von Hohenurach durch die Grafen von Urach.
1227	Tod des Kardinals Graf Konrad von Urach, Bruder des Egino V., Abt von Cîteaux und Clairvaux in Frankreich, Gründer des Klosters Güterstein.
1235	Erste urkundliche Erwähnung des Hohenurach. Egino V. Graf von Urach und Freiburg und seine Brüder, die Grafen Berthold und Rudolf von Urach, stehen auf Seiten des abtrünnigen Königs Heinrich VII. Die Besatzung der Burg überfällt die Kaiserstreuen während der Belagerung der Achalm und verhindert damit die Einnahme. Bei der offenen Schlacht im "Swigger-Tal" (Ernstal) werden die Uracher mit Heinrich und Gottfried von Neuffen geschlagen.
1254	Nach dem Tod des Grafen Berthold von Urach geht Hohenurach durch Vertrag an Württemberg und Fürstenberg.
1265	Württemberg wird Gesamteigentümer.
1310 & 1313	Im Reichskrieg König Heinrich VII. von Luxemburg gegen Graf Eberhard I. von Württemberg bleibt Hohenurach uneingenommen.
1428	Grundlegender Umbau und Erweiterung der Burg unter Graf Ludwig I. von Württemberg.
1450	Graf Ludwig I. stirbt an der Pest auf Hohenurach.
1482	Wiedervereinigung der württembergischen Landesteile nach dem Münsinger Vertrag.
1490	Graf Eberhard V. im Bart lässt seinen geisteskranken Vetter Graf Heinrich von Mömpelgard auf Hohenurach festsetzen. Seine zweite Gemahlin, Gräfin Eva von Salm, begibt sich freiwillig zu ihm.
1498	Georg, Stammvater des heutigen Hauses Württemberg, Sohn des Heinrich von Mömpelgard, wird auf Hohenurach geboren.
1519	Tod des Heinrich von Mömpelgard auf Hohenurach. Herzog Ulrich muss im Streit mit dem Schwäbischen Burg abziehen.
1534	Rückkehr Herzog Ulrichs, Beschießung und Wiedereinnahme von Hohenurach.
1540 & 1556	Unter Herzog Ulrich und seinem Sohn Herzog Christoph wird die Burg für ca. 42 000 Gulden zur Festung ausgebaut; wesentlichste nachmittelalterliche Bautätigkeit.
1547	Einnahme von Hohenurach und der Stadt durch spanische Truppen unter Fernando Alvarez, Herzog von Alba. Zur Behebung der Schäden auf Hohenurach muss Herzog Christoph 19 000 Gulden aufwenden.
1567	Angehörige der Landesregierung besuchen den Hohenurach. Die Besuchserlaubnis durch den Herzog erfolgt unter Ausschluss von deren Frauen.
18. April 1590	Der Dichter Nikodemus Frischlin wird gefangen genommen und auf Hohenurach inhaftiert.
29./30. November 1590	In der Nacht stürzt Frischlin bei einem Fluchtversuch tödlich ab.
1609	Matthäus Enzlin, der Kanzler Herzog Friedrichs I. im Gefängnis des Hohenurach.
1613	Enthauptung von Enzlin auf dem Markplatz in Urach.
November 1634	Beginn der Belagerung von Hohenurach durch kaiserliche Truppen.
Juli 1635	Übergabe der Festung. Die Bürger der Stadt Urach stellen bei den Siegern den Antrag, die Festung zu sprengen und mit Feuer zu ruinieren. Hohenurach ist für die Bevölkerung ein ständiger Unsicherheitsfaktor.
1638	Einnahme Urachs durch Bernhard von Weimar.

1641 & 1649	Bayrische Besatzung auf dem Hohenurach.
1663 & 1669	Instandsetzung der beschädigten Festung und Erweiterung durch Außenwerke unter Herzog Eberhard III. von Württemberg.
1693	Hohenurach während der französischen Überfälle Zufluchtsort für Asylanten.
1694	Zerstörungen durch Blitzschlag in den Pulverturm des großen Zwingers.
1732	Gräfin Würben, geb. von Grävenitz, die "Landverderberin" im Gefängnis auf Hohenurach.
1741	Der 13jährige Herzog Karl Eugen wird mit seinen jüngeren Brüdern Ludwig Eugen und Friedrich Eugen wegen Unruhen auf die Festung gebracht.
1761	Herzog Karl Eugen beschließt, den Hohenurach als unzeitgemäße und unrentable Festung aufzugeben.
1762	Abbruch von Bauteilen für den Neubau des Schlosses Grafeneck.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Schmitt, Günter - Burgenführer Schwäbische Alb - Alb Mitte-Nord, Bd. 4 | Biberach, 1991

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[31.01.2019] - Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.

[vor 2007] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 31.01.2019 [CR]